

TRAGÖSSER FORSTINDUSTRIE A. G.

Telephon: B 43 5 51
Telegramme: Tragösser Wien
Rudolf Mosse-Holzcode
Postspark.-Konto Wien Nr. 64.961

WIEN, 22. November 1957
I., Rathausstraße 15

Gp

Titl.Firma

Eduard S t ü r m A.G., Holzhandlung,
G o l d a c h (St.Gallen).

=====

Wir nehmen höflichst Bezug auf unser Schreiben vom 14.d.M. und teilen Ihnen mit, dass es sich bei dem von uns angedeuteten Pachtobjekt um das den Oesterreichischen Bundesforsten gehörige Sägewerk Kramsach bei Brixlegg (Tirol) handelt. Wir haben uns in den letzten Tagen das Sägewerk besichtigt und führen hiezu folgendes aus:

Die Baulichkeiten wurden, nachdem das Werk im April 1945 durch Bombenschaden vernichtet wurde, im Jahre 1948 neu erstellt, sind hart gedeckt und einwandfrei erhalten. Die Sägehalle ist etwa 12 x 25 m gross, wegen Grundwassergefahr nicht unterkellert, sondern hochgestellt, mit je zwei Aufzügen (nicht Ketten, sondern Rollwagen) einerseits vom Rundholzplatz her und andererseits zum Schnittholzplatz.

Rundholz- und Schnittholzplatz in reichlich grossen Ausmass. Rundholzplatz östlich, Schnittholzplatz westlich vom Sägewerk gelegen und zwischen Sägewerk und Schnittholzplatz eine gedeckte Halle für die in Tirol übliche hochgestellte Lagerung von guter Ware unter Dach.

Zwischen Sägewerk und Lagerhalle eine Schiebebühne, welche beide Aufzüge vom Sägewerk mit den Geleisen, die durch die Lagerhalle zum Schnittholzplatz führen, verbindet.

An der Nordseite der Sägehalle in gleicher Höhe des Sägebodens befindet sich die Schleiferei mit drei Schleifautomaten und zwar je einer für Gatter-, Kreis- und Bandsägen.

An der Südseite der Sägehalle angebaut ein Spaltwerk mit einer Raimann-Trennbandsäge, älteres Modell.

Das den Bundesforsten gehörige und von diesen zu erhaltende Anschlussgleis von Station Brixlegg zum Lendplatz führt an der Nordseite des Schnittholzplatzes, des Sägewerkes und des Rundholzplatzes vorbei und kann für die Schnittholzverladung benutzt werden. Schleppgebühr (Zustellung und Abholung) S 120.- pro Waggon.

Das Sägewerk umfasst an Maschinen:

1 Gatter, Fabrikat Lein, Cyklop 7, 650 mm Rahmenweite, mit elektrischer Steuerung der Oberwazen, Zentralschmierung, Baujahr 1942, oberholungsbedürftig.

1 Gatter, Fabrikat Esterer, 450 mm Rahmenweite, Baujahr 1921, nicht betriebsfähig.

1 Doppelsäumer, Fabrikat nicht feststellbar, aber einwandfrei.

Auferbeitung der Brettersäumlinge und Manipulation des nach der Besäumung noch zu kürzenden Materials erfolgt im Erdgeschoss des Sägewerkes,

Sägespäneabsaugung mit einem genügend grossen Turm,

Sämtliche Maschinen haben elektrischen Einzelantrieb.

Das Sägewerk wurde im Jahre 1948 von der Kramsacher Holzverwertungs-Genossenschaft auf 5 Jahre mit Vorpachtrecht auf weitere 5 Jahre gepachtet. Dieser Pachtvertrag wurde 1953 im Einvernehmen mit den Bundesforsten an die Tiroler Waldgenossenschaft, Sitz Innsbruck, übertragen und läuft mit Ende Februar 1958 ab.

ab 1. März 1958 wird das Werk neu verpachtet und nach-dem wir die massgebenden Herren der Generaldirektion der Bundesforste gut kennen wurden wir gefragt, ob wir für die Pachtung Interesse hätten, wobei man an 5 Jahre, mit einem Vorpachtrecht auf weitere 5 Jahre, also insgesamt 10 Jahre denkt.

Gelegentlich der Besichtigung in Kramsach konnten wir beim zuständigen Forstmeister, ein gewisser Herr Rosenberg, der uns im übrigen von Gusswerk her bekannt ist, nachdem er vom Jahre 1932 bis 1938 in einer für Gusswerk zuständigen Försterei Forstmeister war, den derzeitigen Pachtvertrag mit der Tiroler Waldgenossenschaft einsehen. Die wesentlichen Punkte dieses Vertrages sind folgende:

1. Dotation von 5000 fm Rundholz pro Jahr ab Lendplatz Kramsach, der etwa 200 m vom Rundholzplatz des Sägewerkes entfernt ist. Ab Lendplatz deshalb, weil das Rundholz der Forstverwaltung Brandenburg, Sitz Kramsach, zur Gänze getriftet wird.
2. Für die Preisberechnung des Dotationsholzes sind die Freihandverkäufe in Mengen von über 100 fm der ebenfalls zu den Bundesforsten gehörigen Forstverwaltungen Brixlegg, Hopfgarten, Kufstein und Schwaz massgebend. Zu dem solcherart errechneten Rundholzpreis wird ein Zuschlag von 2% als Ersparnis der Einkaufsspesen in Rechnung gestellt.
3. Der sich auf Grund der Punkte 1. und 2. ergebende Gesamtwert des Dotationsholzes ist in 9 gleichen Monatsraten, beginnend am 1. April eines jeden Jahres bis einschliesslich 1. Dezember zu bezahlen.
4. Nachdem mit Beendigung der Trift die Dotation zur Gänze angeliefert ist, also sich bedeutend mehr Rundholz an der Säge befindet als durch die Retenzahlungen gedeckt ist, eine Kaution in Form einer Bankgarantie für den Gegenwert von 900 fm Rundholz.
5. Der Pachtschilling wird wie folgt vom jeweiligen Preis für das Dotationsholz berechnet:
 - 5% für das Dotationsholz
 - 2% für eventuelle Zukäufe
 - 1% für durchgeführten örtlichen LohnschnittDer Pachtschilling ist in 12 gleichen Monatsraten im vorhinein zu entrichten, die Endabrechnung erfolgt im Jänner des folgenden Jahres für das vergangene Jahr.
6. Die Forstverwaltung hat das Recht, ihren Eigenbedarf bis zu

100 fm Rundholz auf der Säge zu Lasten des Pächters kostenlos einschneiden zu lassen. Für ein Mehrquantum wird er ortsübliche Schnittlohn berechnet.

7. Ausformungswünsche hinsichtlich der Mägenverteilung für das Dotationsholz können vom Pächter der Forstverwaltung bekanntgegeben werden. Im letzten Jahr wurden vorwiegend 4.50 m ausgeformt.

Nachdem der Pachtschilling unter Berücksichtigung des Zuschlages für Spesenersparnis praktisch 7% des jeweiligen Rundholzpreises beträgt und für heutige Verhältnisse nicht mehr tragbar ist, wurde uns gestern bei der Generaldirektion der Bundesforste bedeutet, dass sich hierüber noch reden lässt, wobei es auch nicht ausgeschlossen ist, dass bei einem künftigen Pachtvertrag eventuell auch die Dotation erhöht wird.

Wir haben der Generaldirektion erklärt, dass wir uns in der ganzen Angelegenheit zuerst mit Ihnen ins Einvernehmen setzen müssen, weil Sie sich ja sicherlich auch das Werk besichtigen wollen, ehe eine Entscheidung getroffen wird. Die Herren der Generaldirektion meinten, dass dies möglichst bald sein sollte, weil sie für den Fall als wir kein Interesse haben, die Verpachtung dieses Werkes öffentlich ausschreiben müssten. Wenn wir aber ernstes Interesse haben, würde wahrscheinlich von einer öffentlichen Ausschreibung abgesehen werden.

Das Sägewerk ist in Betrieb, es ist noch ein grösserer Posten Rundholz zu verschneiden, so dass Sie sich bei der Besichtigung ein Bild über das Rundholz und auch über das Schnittholz machen können, nachdem von letzteren ebenfalls grössere Vorräte vorhanden sind.

Falls Sie sich zu einer Besichtigung entschliessen sollten, so würden wir bitten, dies eventuell im Laufe der kommenden Woche vorzusehen, jedoch nicht am Samstag, denn an diesem Tag wird nicht gearbeitet, so dass Sie ein stillstehendes Werk sehen würden. Uns müssten Sie bitte hievon rechtzeitig verständigen, denn unser Reiseweg beträgt rund 450 km, während Sie von Bregenz nach Brixlegg ca. 200 km haben.

Wir sehen Ihren werten Nachrichten gerne bald entgegen und empfehlen uns

hochachtungsvoll

Tragösser Forstindustrie A.G.

Kopie: Herrn Josef Stürm,
Bischofszell.

*maximaler Wert der Pacht nicht von der Anzahl der Holzmassen abhängt
Umfasst 2 Jahre 2 Jahre & 2 Jahre
Wohnort: Brixlegg*